



Das Heinrichsfest 2014 war trotz des Regens ein großer Erfolg. 2019 gibt es eine Neuauflage.

FOTO: HUEBER-LUTZ

Mittelalterfest und Eisbahn

GEMEINDERAT Anfang Juli findet das Heinrichsfest statt. Im Januar gibt es eine Kunsteisbahn, die unabhängig von den Temperaturen ist.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH. Die Stimmung im Bad Abbacher Gemeinderat hat sich entspannt. In konstruktiver und freundlicher Atmosphäre arbeitete der Gemeinderat bei seiner Sitzung am Dienstag die einzelnen Tagesordnungspunkte ab. In einem der Punkte ging es um das Mittelalterfest, das im kommenden Jahr wieder stattfinden wird. Der Termin ist der 6./7. Juli. Damit ersetzt dieses Fest im nächsten Jahr das Bürgerfest.

Wie Bürgermeister Ludwig Wachs sagte, soll das Bürgerfest sowieso auf neue Beine gestellt werden. Einige Vereine seien dabei, sich Gedanken zu machen, wie man es attraktiver gestalten könnte. Deshalb treffe es sich gut, wenn 2019 stattdessen ein Mittelalterfest stattfindet. „Ab 2020 geht es mit einem modernen Bürgerfest weiter“, versicherte Wachs. 2014 feierte Bad Abbach letztmals ein Heinrichsfest. Vom 3. bis zum 16. Januar wird im Kurpark beim Kurhaus eine Kunsteisbahn aufgebaut. Die Werbe- und Interessenge-

meinschaft (WIG) hatte den entsprechenden Antrag auf Überlassung einer entsprechenden Fläche gestellt. Außerdem sprach sich der Rat dafür aus, bei einem eventuellen Defizit nach Vorlage der Abrechnung durch die Werbegemeinschaft bis zu 3 000 Euro zu bezuschussen. Nur Hilde Bartl sprach sich dagegen aus, weil ihr der Aufwand für zwei Wochen zu groß erscheint. Christian Hanika, der das Projekt in der WIG federführend organisiert, berichtete von dem Vorhaben. Man wolle damit ein Highlight für die Bevölkerung schaffen und den Bad Abbacher Unternehmen eine Werbeplattform bieten, sagte er. Die Bandenwerbung, über die sich das Projekt auch finanziert, wäre schon zu hundert Prozent ausverkauft.

Eisfläche funktioniert immer

Die Fläche wird zehn mal 15 Meter groß sein. Da es sich um sogenanntes Kunsteis handelt, sei keine stromintensive Kühlung notwendig. „Das funktioniert auch bei plus 15 Grad“, sagte Hanika.

Einstimmig fiel auch die Entscheidung, dass die Sanierung des alten Schulhauses in Dünzling im Rahmen einer kleinen projektbezogenen Dorfenerneuerung stattfinden soll. Wie dritter Bürgermeister Ferdinand Hackelsperger berichtete, sei vom Freistaat ein neues Förderprogramm aufgelegt worden, bei dem der Innenentwicklung eines Ortes der Vorzug vor der Außenentwicklung gegeben wird. Dieses

Programm kann man auch für die Sanierung des Gebäudes zum Dorfgemeinschaftshaus nutzen. Zum einen sei die Fördersumme höher, zum anderen sei ein vorzeitiger Baubeginn möglich. Das ist für die Dünzlinger Schützen wichtig, die so schnell wie möglich in ihrem Dorf wieder einen Schießstand haben wollen. Wie Reinhard Langer aus dem Bauamt sagte, kann übernächste Woche das Aufmaß erstellt werden, anhand dessen die Eingabeplanung erfolgt.

In einem weiteren Punkt verpflichtete sich der Rat, vorrangig auf Innenentwicklung zu setzen, wie sie ja derzeit zum Beispiel auf dem großen Areal an der Raiffeisenstraße stattfindet. Das heiße nicht, dass man keine Baugelände mehr ausweisen dürfe, sagte

Hackelsperger auf entsprechende Bedenken von Siegfried Schneider. Wenn ein neues Baugebiet komme, müsse man mithilfe eines Bauzangs Spekulationen ausschließen. Auf Bedenken von Elfriede Bürckstümmer, dass die Verdichtung im Innerort zu groß werde, erwiderte Wachs, dass da immer noch die Baugesetzbücher gelten würden.

Nun doch die Freizeitinsel

Ebenfalls einstimmig hat der Rat die Änderung des Bebauungsplans Freizeitinsel beschlossen. Das war nötig geworden, damit die Königlich-Privilegierte Feuer- und Zimmerstutzengesellschaft Bad Abbach an der Inselstraße ein Schützenheim errichten kann. Vor einigen Jahren noch hätten die Schützen hier ohne Planänderung bauen dürfen, bedauerte Wachs. Die Zeiten würden nicht einfacher.

Eigentlich hatten die Schützen nach einer ersten Planung auf der Freizeitinsel ein Schützenheim im Ort angestrebt. Die relativ konkreten Pläne hatten sich aber wieder zerschlagen. Andreas Diermeier, der gleichzeitig Schützenmeister der Abbacher Schützen ist, führte aus, dass es nach der Bauvoranfrage vonseiten des Landratsamts geheißen habe, es gebe hier kein Baufenster. Außerdem habe es geheißen, hier sei ein Biotop. Die Sache mit dem Biotop war ein Irrtum und das Baufenster wird nun in einem vereinfachten Verfahren geschaffen.

WINTERFREUDEN

Zeitraum: Vom 3.-16. Januar soll die Eisbahn im Kurpark kommen.

Service: An der Bahn sollen auch Schlittschuhe ausgeliehen werden könne, und eine Imbissbude soll Verpflegung anbieten.

Angebot: Vormittags sollen mit Unterstützung der Anrainer-Stiftung Schulklassen die Bahn nutzen können. Auch für Eisstockschiützen soll es spezielle Zeiten geben. (Ihl)